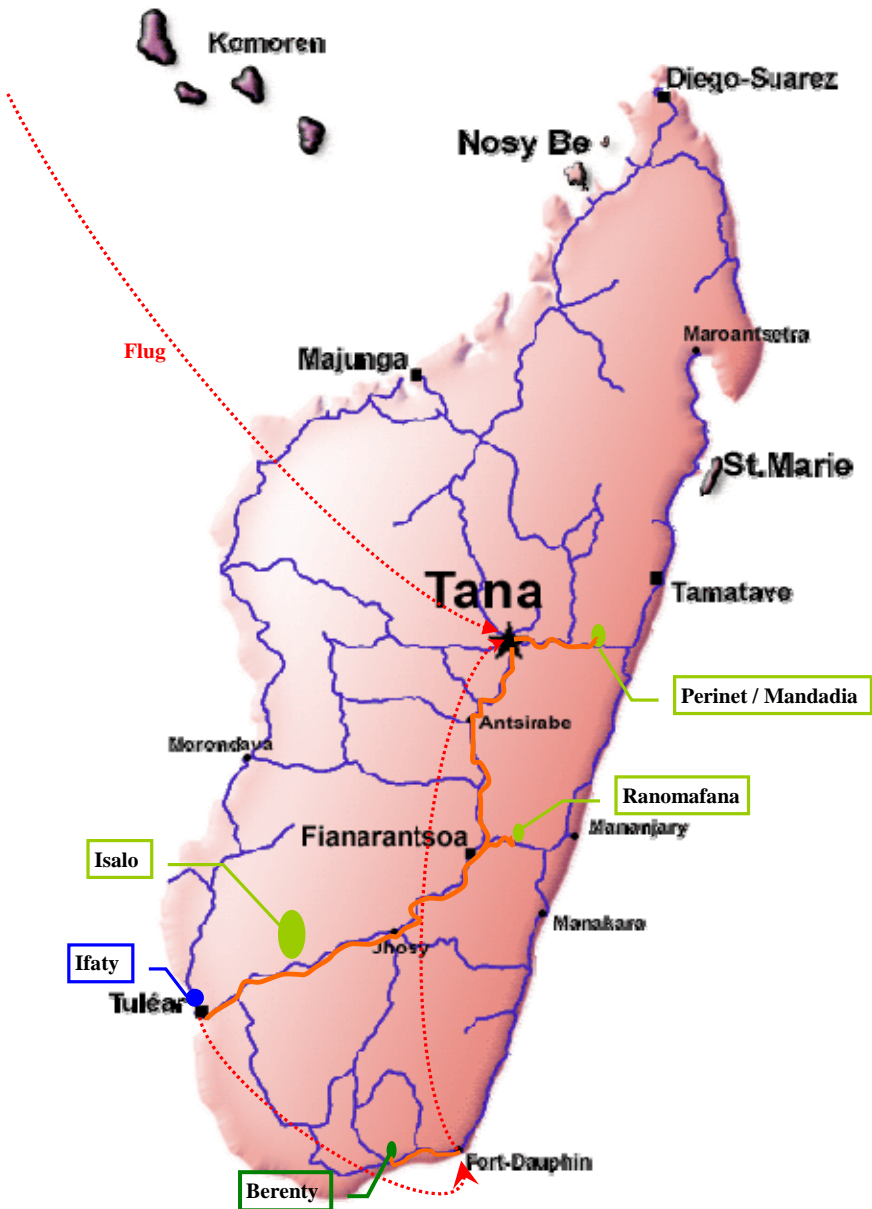


KREBS-REISEN
GEHEIMNISVOLLE NATUR



DIE GROSSE INSEL
Geheimnisvolle Natur

18 Tage / 17 Nächte
Antananarivo, das Hochland mit Tuléar (Ifaty) und Fort-Dauphin

Termine täglich bzw. jeweils freitags ab Tana
30. März / 20. April / 18. Mai / 01. Juni / 15. Juni / 29.
Juni / 13. Juli / 27. Juli / 10. August / 24. August /
14. September / 28. September / 12. Oktober /
26. Oktober und 09. November 2012
Die Gruppen können "international" zusammengesetzt!

Tourpreis ohne Flüge!

Langstrecke ca. 1.200 – 1.300 € 2xInlandflüge extra, pro Flug ca. 185 €

*Preise pro Person im Doppelzimmer mit Frühstück bzw.
Halbpension, wie beschrieben mit deutsch sprechender
Reiseleitung*

bei 02 Personen 3.600 € pro Person

bei 04 Personen 3.330 € pro Person

bei 06 Personen 2.850 € pro Person

bei 08 Personen 2.780 € pro Person

bei 10 Personen 2.700 € pro Person

Einzelzimmerzuschlag 650 €

Je nach Flug wird eventuell eine zusätzliche Übernachtung nötig!

Kosten je nach Kategorie 55-90 € pro Nacht

Städte: Antananarivo – Perinet – Antsirabe – Ambositra – Fianarantsoa – Ambalavao –
Ranohira – Tuléar – Ifaty – Fort-Dauphin

Höhepunkte: Reptilienpark – Andasibe Mantadia Nationalpark (Indri-Indri) – Mitsinjo –
Holzschnitzereien der Zafimaniry – Ranomafana Nationalpark – Papierherstellung der
Antaimoro – Park Anja – Isalo Gebirge (Nationalpark) – Ifaty (endemische Wälder und
Strand) – Berenty Privatpark – Antandroy Museum

00.Tag

Abflug Deutschland

Abflug Paris, München, Frankfurt oder anderen Flughäfen der Bundesrepublik mit den unterschiedlichsten Airlines, wie Air Madagaskar, Air Mauritius und SAA oder **Air France**

Je nach Flug **Übernachtung in einem Hotel (Aufpreis)** in der Nähe des Flughafens /F

oder:

01.Tag

ANTANANARIVO (TANA), die Hauptstadt

Die Hauptstadt Antananarivo (Stadt der Tausend) wird auch von den Einheimischen mit 'Tana' abgekürzt. Ihr Reiseleiter holt Sie am Flughafen ab. Tana wurde auf mehreren Hügeln erbaut und liegt inmitten von Reisfeldern. Der restliche Tag steht Ihnen zur freien Verfügung.
Übernachtung im Orchid /F



02.Tag

Tana – Andasibe

Fahrt nach Andasibe. Erster Höhepunkt der Reise ist der Stopp im Reptilienpark. Chamäleons aller Arten und in allen Farben, groß oder ganz klein, Frösche und Schmetterlinge sind hier zu finden. Weiter geht es durch die Ortschaften der ethnischen Gruppe der Betsimisaraka, der zweitgrößten Bevölkerungsgruppe auf Madagaskar. Vor dem Abendessen machen wir einen Rundgang (außerhalb des Parks) um Mausmakis, die kleinste Lemurenart zu sehen. Ausgerüstet mit einer guten Taschenlampe versuchen wir, die Lemuren an Leuchten der Augen im Licht der Lampen zu finden. Es gibt hier über 76 Frosch- und etwa 40 Reptilienarten, wovon viele nachtaktiv sind.



Übernachtung in der Andasibe Lodge /HP

03.Tag

Andasibe-Mantadia Nationalpark (Indri-Indri)

Wir wandern im Analamazaotra Gebiet, einem Teil des Andasibe-Mantadia Nationalparks. Es ist das Indri-Indri Reservat mit verschiedenen Arten von Lemuren, Vögeln und anderen Tieren, insbesondere Reptilien. Der Indri-Indri, der mit seinem außergewöhnlichen Gesang sein Revier markiert ist der größte der lebenden Lemuren. Der Primat mit dem Stummelschwanz und dem kurzen Fell kann bis zu 60 Jahren alt werden. Der Indri-Indri lebt in einem schmalen Streifen zwischen der Ostküste und dem Hochland, in einem der letzten Reste des Regenwalds. Die Andasibe Region ist eines seiner letzten Rückzugsgebiete. Wir richten unsere Augen aber nicht nur auf die Lemuren, der Regenwald dort hat auch noch vieles an Flora und Fauna zu bieten. Fast 70 Prozent der Flora und Fauna von Madagaskar sind hier zu finden.



[Übernachtung Andasibe Lodge /HP](#)

04.Tag

Andasibe-Mantadia Nationalpark

Heute, im dichten Primärwald des Mantadia National Parks versuchen wir den seltenen Diademsifaka, den schwarz-weißen Vari und den grauen Maki zu finden. Steile, schmale und feuchte Pfade führen durch das in seinem ursprünglichen Zustand belassene Urwaldgebiet. Unter dem dichten Blätterdach des Waldes haben verschiedenste Tiere, wie Chamäleons, Frösche, Insekten und Vögel ihre Heimat. Eine Besonderheit des Gebietes sind Graphitvorkommen, die hier am Rande des Parks immer noch abgebaut und zu Bleistiften verarbeitet werden.



[Übernachtung in der Andasibe Lodge /HP](#)

05.Tag

Andasibe – Antsirabe

Fahrt nach Antsirabe. Der Name der Stadt bedeutet "wo es viele Mineralien gibt". Antsirabe ist ein industrielles und landwirtschaftliches Zentrum. Aufgrund der fruchtbaren vulkanischen Erde und der Aktivität der Bevölkerung ist Antsirabe für Madagaskar ein industrielles und landwirtschaftliches Zentrum geworden aber keinesfalls wie man sich "Industrie" in Deutschland vorstellt. Zudem gibt es ca. 4000 Pousse-Pousse (Rikscha). Diese bunten Gefährte sind ein Erbe der Zuwanderer aus Südostasien und bei der Bevölkerung ein beliebtes Verkehrsmittel. In Ihrem Hotel, das schon in kolonialen Zeiten erbaut wurde haben sich schon früher erschöpfte Plantagenbesitzer von dem Klima an der Ostküste erholt.

Übernachtung im des Thermes /HP



06.Tag

**Antsirabe – Ambositra –
Ranomafana**

Von Antsirabe machen wir uns auf den Weg zum Nationalpark Ranomafana, unserer nächsten Station. Zuerst fahren wir nach Ambositra. In der Hauptstadt des Kunsthandwerks, besuchen wir die Holzschnitzer des Volksstammes der Zafimaniry, deren traditionelle Holzschnitzkunst von der UNESCO in die Liste der Meisterwerke traditioneller Weltkultur aufgenommen wurde. Die Landschaft wird von terrassenartig angelegten Reisfeldern, Nadelholz- und Eukalyptuswäldern beherrscht.

Am Abend Check-In im Hotel, lassen Sie die Bilder des Tages vielleicht bei einem "THB" (Bier) auf sich wirken.

Übernachtung in der Setam Lodge /HP



07.Tag

**Ranomafana Nationalpark,
auf den Spuren des goldenen
Bambuslemur**

Um das allmorgendliche Schauspiel der Tiere zu erleben müssen wir Heute sehr früh aus den Betten. Nur zu dieser Tageszeit sind manche Tiere zu beobachten. In Ranomafana gibt es 12 Lemurenarten, nicht weniger als 96 Vogelarten, davon 68 endemisch sowie Geckos, Chamäleons und Frösche. Sie können Orchideen finden (je nach Art zu verschiedenen Jahreszeiten blühend), Baumfarne und riesigen Bambus. Wir hoffen verschiedene Lemuren zum Beispiel den Sifaka Edwards zu sehen. Mit etwas Glück können Sie auch den goldenen Bambuslemur beobachten, der erst 1986 von Bernhard Meier von der Ruhr-Universität Bochum entdeckt wurde.

Übernachtung Setam Lodge /HP



08.Tag

Ranomafana Nationalpark

Sie haben einen weiteren Tag, um die Naturvielfalt des Regenwaldes in Ranomafana mit seinem Reichtum an Flora und Fauna zu entdecken. Ihre heutige Tour bietet neben Orchideen und Wasserpflanzen in Sümpfen vor allem Vögel. 1991 wurde ein ca. 40.000 ha großes Waldstück zum Ranomafana Nationalpark erklärt. Auch Primärwald ist hier noch anzutreffen. Am Nachmittag besuchen wir die Thermalanlagen. Ranomafana heißt 'heißes Wasser' und der Ort war lange Zeit ein gern besuchtes Heilbad.

Übernachtung Setam Lodge /HP



09.Tag

**Ranomafana – Fianarantsoa –
Ambalavao**

Wir fahren heute zuerst nach Fianarantsoa (Ort wo man Gutes lernt), eine provinzielle Stadt und das akademische und intellektuelle Zentrum Madagaskars. Die Stadt wurde 1830 gegründet und diente zunächst als militärischer Vorposten der Merina, die ihren Einflussbereich nach Süden ausdehnen wollten. In Ambalavao besuchen wir die traditionelle Antaimoro Papierherstellung. Die Herkunft des mit Blüten verzierten Papiers, das sich wie eine seidige Raufasertapete anfühlt, geht weit in die Vergangenheit zurück.

Übernachtung im aux Bougainvillées
/HP



10.Tag

Ambalavao – Park Anja – Ranohira

Ein Granitgebirge erwartet uns im Park Anja. Dieser kleine Park ist ein gutes Beispiel für die Selbstverwaltung eines Dorfes und der Entwicklung des Tourismus. Am Eingang des Parks wurde eine kleine Informationshütte errichtet in der Sie sich über das Projekt informieren können. Voraussichtlich sehen wir hier viele Kattas

KREBS-REISEN GEHEIMNISVOLLE NATUR

(Lemur catta). Die Lemuren sind hier nicht ganz so scheu und lassen sich gut beobachten. Wir machen einen kurzen Gang durch das Gelände und schon geht es weiter in die verschlafene Stadt Ihosy, sie ist das Zentrum der ethnischen Gruppe der Bara. Die Gegend ändert sich und wechselt vom grüneren Hochland zum trockenen Süden. Wir versuchen den Sonnenuntergang am "Fenster des Isalo" zu erleben, mit Blick über das Grasland dieser Hochebene und seinen feuerresistenten Palmen.

Übernachtung in der Satrana Lodge /HP



11.Tag

Isalo Gebirge Nationalpark

Der Isalo Nationalpark ist eine von Erosionen zu fantastischen und bizarren Felsformationen gestaltete Gebirgslandschaft mit Höhlen, tiefen Schluchten, Bächen und schönen Oasen. Der Park umfasst die gesamte Fläche des Isalo Massivs, ein spektakuläres erodiertes Sandsteingebirge. Ihr Abenteuer beginnt heute mit einer Wanderung im Park. Wir durchqueren den 'Canyon des singes' und den 'Canyon des rats', Landschaften die in Jahrtausenden entstanden sind und hoffen Katta Lemuren, Vögel und Insekten beobachten zu können. Am Nachmittag sorgt der "Piscine naturelle" für eine Abkühlung.

Übernachtung in Satrana Lodge /HP



12.Tag

Ranohira – Tuléar – Ifaty

Es geht weiter nach Tuléar, dem zum Ende der Nationalstraße. Unterwegs sehen wir eindrucksvolle Baobabs, die wie wild verstreut in dieser Gegend stehen. Sie machen Halt bei den Gräbern der ethnischen Gruppen der Antandroy und Mahafaly. Früher waren die Gräber mit prachtvollen Aloalo Statuen verziert, heute mit Malereien. Während der Fahrt ziehen weite Steppenlandschaften vorbei.



In der Ferne kann man Hütten und Rinderherden sehen. Toliara (Tuléar) ist eine lebendige Stadt. Nach einer kurzen Rundfahrt durch die breiten Boulevards mit den großen Villen besuchen Sie noch den Markt, auf dem tausende ihre Einkäufe erledigen. Dann fahren wir weiter die Küste entlang zu dem kleinen Fischerdorf Ifaty.



Übernachtung im Hotel Solidaire /HP



13.Tag

Ifaty, Wälder und Strand

Ifaty ist in der größten Lagune des Landes gelegen und von einem Korallenriff geschützt. Um die bunten Fische und Unterwasserpflanzen zu bestaunen fahren wir mit einer Segelpiroge zum Schnorcheln. Diese Welt ist beeindruckend. In der näheren Umgebung der Ranobe Lagune finden sich auch Baobabwälder und eine Auffang- und Zuchtstation für Schildkröten. Hier findet man zwei der vier endemischen Landschildkrötenarten. Mehrere



hundert Tiere der Spezies Sokake und Kapila laufen gemütlich durch die Gehege. Die meisten Tiere stammen aus Beschlagnahmen. Die Parkverwaltung plant langfristig die



Tiere auszuwildern. Der Nachmittag steht Ihnen zur freien Verfügung
[Übernachtung im Solidaire /HP](#)

14.Tag

FLUG Ifaty – Tuléar – Fort Dauphin (Tolagnaro) – Berenty

Transfer zum Flughafen, Flug von Tuléar nach Fort Dauphin. Die Stadt erhält wegen der nahen Berge genügend Regen und ist wesentlich grüner und fruchtbarer als die meisten in dieser Gegend. Aber bereits wenige Kilometer westlich beginnt das trockene Steppenland, das den ganzen Süden Madagaskars durchzieht. Der Übergang zwischen Feucht- und Trockenzone ist fast abrupt. Die Vegetation wechselt zu Sukkulente, Euphorbien und Didiereaceae deren stachelige Arme wie dürre Finger in den Himmel zeigen. Die ersten Baobabs tauchen auf und geben der Gegend ihren speziellen Charakter. Bei Berenty beherrschen Sisalfelder das Landschaftsbild. Sisal wird hier kommerziell angebaut. Im Berenty Privatpark werden wir zwei Nächte in den Bungalows am Rand eines Waldes übernachten. Sie können den Fulvus rufus, Kattas und tanzende Sifakas sehen. Am Abend packen wir unsere Taschenlampen aus, um uns dem nächtlichen Leben im Wald zu widmen. Wir versuchen während einer Wanderung nachtaktive Lemuren, wie den grauen Mausmaki zu entdecken.

[Übernachtung in den Lodges von Berenty /HP](#)

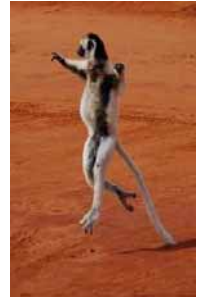


15.Tag

Berenty

Vielleicht werden heute von den Lemuren, die sich auf dem Gelände aufhalten geweckt. Wer früh aufstehen möchte kann eine Tour unternehmen um Vögel zu beobachten. Heute machen Sie weitere Wanderungen im Trockenwald. Natürlich haben wir auch die Chance die "tanzenden Sifakas" zu sehen. Berenty ist berühmt für die dichte Population von Sifakas (*propithecus verreauxi*) und Kattas (*Lemur catta*). Auch für Terrarianer ist der Besuch in Berenty ein unvergessliches Erlebnis. Es gibt zahlreiche Pyxis (Spinnenschildkröten) zu sehen. Schließlich besuchen wir noch das angeschlossene Museum das die Geschichte der hier lebenden islamischen ethnischen Gruppe der Antanosy zeigt.

Übernachtung in den Lodges von Berenty /HP



16.Tag

Berenty – Fort Dauphin

Es besteht die Möglichkeit sich ein weiteres Mal vor dem Frühstück aufzumachen um die Vögel zu beobachten. Sie können voraussichtlich Raubvögel wie den Madagaskar Bussard sehen, vielleicht auch Vangas und Cuas. Am Vormittag wird nochmals eine Wanderung gemacht. Am Nachmittag fahren Sie nach Fort-Dauphin zurück.

Übernachtung im Croix de Sud /HP



17.Tag

FLUG Fort-Dauphin – Antananarivo – Europa

Transfer zum Flughafen und Flug zurück nach Antananarivo. **Ende der Leistungen am Flughafen in Tana.**

Normalerweise reicht es für den Anschluss an Ihren Flug nach Deutschland.

Im Ausnahmefall Übernachtung in einem Hotel (**Aufpreis**) in der Nähe des Flughafens /F

18.Tag

(Tana) – Europa

Flughafen zurück in die Heimat.

Eingeschlossene Leistungen:

- Alle beschriebenen Übernachtungen im Doppelzimmer
- Teilweise Frühstück oder Halbpension siehe Beschreibung
- 1 ½ Liter Mineralwasser pro Person und Tag
- Alle Transfers, Autofahrten die für diese Tour benötigt werden
- Die beschriebenen Ausflüge und Besichtigungen
- Eintrittskarten für Nationalparks und Naturreservate
- Deutsch sprechende Reiseleitung
- Die erwähnten Besichtigungen und Ausflüge wie beschrieben
- Eintrittsgebühren für Naturreservat und Nationalpark
- Örtliche Führer
- Vorbereitung des Visumantrages mit Merkblatt

Nicht eingeschlossen:

- Alle Flüge (Extrabuchung, auch durch uns)
- Persönliche Ausgaben, Getränke außer angegeben
- Visumgebühren (ca. 50€-zur Zeit nicht-) und Reiseversicherung
- Wassersport- und andere Ausrüstungen wie z.B. Taucherbrille, Flossen oder ähnliches

Zu dieser Tour wird der Langstreckenflug sowie 2 Inlandflüge extra benötigt:

- Europa – Tana – Europa
- Tuléar – Fort-Dauphin
- Fort-Dauphin – Tana

Das intensive Erlebnis dieses vielfältigen Landes erfordert Flexibilität und Geduld, aber insbesondere Verständnis. Die Strassen und Wege sowie die Hotels entsprechen nicht immer unseren Vorstellungen.

Es fallen manchmal planmäßige Flüge aus, worauf wir keinen Einfluss nehmen können. Nicht umsonst heißt es MORA MORA!